



Schulprogramm

der



Gerhart-Hauptmann-Schule

Stand: 2021/22

Inhaltsverzeichnis

1. Wir stellen uns vor

1.1 Die Geschichte der Gerhart-Hauptmann-Schule

1.2 Unser Leitbild

1.3 Rahmenbedingungen

1.4 Das Betreuungsangebot

2. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

2.1 Individuelle Förderung

2.2 Soziale Kompetenz

2.3 Kreatives Handeln

2.4 Wissen macht sicher

2.5 Bewegung und gesunde Ernährung

3. Gemeinsam gehen - gemeinsam lernen

3.1 Die ersten Schritte ins Schulleben

3.1.1 Vom Kindergarten zur Schule

3.1.2 Der Übergang in die Grundschule

3.1.2.1 Der Kennenlerntag

3.1.2.2 Der Schnuppertag

3.1.2.3 Der erste Schultag

3.1.2.4 Die ersten Wochen in der neuen Umgebung

3.2 Schritt für Schritt - immer weiter, immer sicherer

3.2.1 So unterrichten wir

3.2.2 Die Arbeitsgemeinschaften

3.2.3 Die Projektwochen

3.2.4 Vorbereitung auf den Übergang zur weiterführenden Schule

4. Unsere Partner begleiten uns

4.1 Die Stadt Wanfried und unsere Einzugsgemeinden

4.2 Die Partnerschulen

4.3 Der Förderverein

5. Und weiter geht's ...

5.1 Schwerpunkte unserer Arbeit auch in der Zukunft

1. Wir stellen uns vor

1.1 Die Geschichte der Gerhart-Hauptmann-Schule

Das Gelände, auf dem die Kinder der Wanfrieder Grundschule heute lernen und spielen, wird schon lange als Schulgelände genutzt. Zuerst wurde 1843 ein stabiles Schulhaus aus grauem Sandstein mit Rundbogenfenstern und Walmdach gebaut. Es steht seit Jahrzehnten leer. Wir nennen es „Uraltschule“.

1903 wurde dahinter das neugotische rote Backsteingebäude als weiteres Schulhaus gebaut. Aber auch hier reichte bald der Platz nicht, so dass in den Jahren 1958/1959 ein 10-klassiger Neubau nebenan errichtet wurde, unser Hauptgebäude mit Verwaltung, Lehrerzimmer und Fachräumen. Damals, die Nachkriegszeit begann sich zu normalisieren, hatten viele Heimatvertriebene aus Ostdeutschland in Wanfried ein neues Zuhause gefunden. Als nun für das neue Schulgebäude und die vom Backstein-Gebäude umziehende Volksschule (Klassen 1 bis 8) ein Name gesucht wurde, kam der Vorschlag **Gerhart-Hauptmann-Schule**.

Gerhart Hauptmann, in Schlesien geboren, 1946 auf Hiddensee beigesetzt, schien ein passender Namensgeber. Zum einen schätzten viele Heimatvertriebene ihn als „ihren Dichter“ und zum anderen war sein Eintreten für Arme, Benachteiligte und Randgruppen der Gesellschaft ein gutes Vorbild für die Arbeit in der neuen Schule.

Mit der Landschulreform im Raum Wanfried änderten sich 1968 die Organisation und die Struktur der Gerhart-Hauptmann-Schule grundlegend. Für die Kinder ab Klasse 5 war am Stadtrand eine neue, moderne Schule errichtet worden: Die Haupt- und Realschule Wanfried. Ab 1994 wurde

diese eine Integrierte Gesamtschule, die sich seit 2001 „Elisabeth-Selbert-Schule“ nennt.

In der Gerhart-Hauptmann-Schule, also in der Innenstadt, verblieben die Schuljahrgänge 1 bis 4, jetzt aber mit den Grundschulern der aufgelösten Dorfschulen aus Niederdünz bach, Schwebda, Frieda, Völkershausen, Aue, Heldra und Altenburschla. Zusammen waren es zeitweilig über 500 Kinder, die im Backstein-Gebäude und im Neubau unterrichtet wurden. Die Gerhart-Hauptmann-Schule hat sich seit dem zu einer selbständigen, leistungsfähigen **Mittelpunktgrundschule** im kleinstädtischen Raum mit ländlichem Umfeld entwickelt.

Zusammen mit der zweiten Schule am Ort, der Elisabeth-Selbert-Schule, sind wir - wie die Vereine, Geschäfte, Unternehmen und Kirchen - eine wichtige Einrichtung, die für das soziale und gesellschaftliche Leben von großer Bedeutung ist.

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Gerhart-Hauptmann-Schule wurde im September 2019 ein Jubiläum gefeiert.

Unsere Schule und die Bevölkerung der o.a. Ortschaften stehen in enger Nähe zueinander. Diese Nähe ist uns wichtig, sie wird von beiden Seiten aus gepflegt und gefordert.

1.2 Unser Leitbild: Gemeinsam lernen - miteinander leben (wachsen)

Schulleben

Wir sind eine Schule im ‚Pakt für den Ganzttag‘ im ländlichen Raum. Durch lebendiges Schulleben und Öffnung in die Region bieten wir eine schulische Heimat über den Unterricht hinaus. Hierbei steht das Kind im Mittelpunkt.

Miteinander

Alle Beteiligten haben Achtung und Respekt voreinander und gehen ehrlich miteinander um. Es ist uns wichtig, dass unsere Schule eine Gemeinschaft bietet, in der sich alle Schülerinnen und Schüler sicher und anerkannt fühlen. Seit dem Schuljahr 2018/ 19 findet einmal im Jahr eine Projektwoche zum Thema „Eine Hand voll Regeln statt“. Hierbei vertiefen die Klassenstufen einen ehrlichen, hilfsbereiten, rücksichtsvollen, höflichen und sorgsamem Umgang miteinander. Des Weiteren existieren schulinterne Vereinbarungen, welche zur Vermeidung von Konflikten sowie zur Intervention eingesetzt werden.

Kooperation

Wir arbeiten eng mit 6 Kindergärten, der ortsansässigen weiterführenden Schule und dem Beratungs- und Förderzentrum in Eschwege zusammen. Wir sind offen für die Beteiligung der Eltern und fördern die partnerschaftliche Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder.

Rahmenbedingungen

Unsere Schülerinnen und Schüler wachsen in veränderten Familienverhältnissen auf.

Wir sind seit dem Schuljahr 2017/18 eine Schule im ‚Pakt für den Ganztag‘, in welcher die Kinder bedarfsentsprechend von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr betreut werden. Die inhaltliche Gestaltung ist im Konzept des PfdN detailliert festgehalten.

Stärken

In unserem Kollegium arbeiten Lehrerinnen und Lehrer mit verschiedenen fachlichen Qualifikationen im Team. Alle tragen die Verantwortung für ihr Handeln gemeinsam. Es gilt die Schülerinnen und Schüler individuell zu fordern und zu fördern sowie Eltern transparent über Handlungsweisen und Entwicklungsstände ihrer Kinder zu informieren. Wir sind hilfsbereit und ermöglichen neuen Kolleginnen und Kollegen eine schnelle Integration.

Angebote

Ergänzend haben wir Angebote um die persönlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern

- Klasseninterner, klassenübergreifender und individueller Förderunterricht
- Pakt für den Nachmittag
- Mittagessen
- Randstundenbetreuung
- Sportangebote
- Bücherei
- Arbeitsgemeinschaften im SJ 2021/22 sind „Kunst“, „Bunt durch das Jahr“ und „Fußball“
- Schwerpunkte zur Gewaltprävention

Ressourcen

Wir greifen auf fundiertes Fachwissen zurück und schöpfen unsere Kraft aus dem positiven Schulklima sowie aus gelungener Teamarbeit. Die Schulleitung ist Teil des Kollegiums. Positives Feedback von Schülerinnen und Schülern stärken uns.

Gelungenes Lernen

Gelungenes Lernen bedeutet, dass unter angemessenen Rahmenbedingungen eine intensive und effektive Auseinandersetzung mit den möglichst persönlich bedeutsamen Lerninhalten stattfindet und der Lernerfolg / Lernzuwachs an den Ergebnissen sichtbar wird.

1.3 Rahmenbedingungen

Das Einzugsgebiet der Gerhart-Hauptmann-Schule umfasst folgende Ortschaften

- Wanfried
- Aue
- Niederdünzebach
- Frieda
- Schwebda
- Heldra
- Altenburschla
- Völkershausen
- Weißenborn
- Rambach

Förderschulpädagogen des BFZ, UBUS und eine Lehramtsanwärterin unterstützen Kinder bedarfsentsprechend und individuell.

1.4 Das Betreuungsangebot „Pakt für den Nachmittag

Für viele berufstätige Eltern ist es wichtig, dass ihre Kinder von morgens bis zum Nachmittag verlässlich in der Schule betreut werden.

Um die gewünschte **Regelmäßigkeit** und **Zuverlässigkeit** im Tagesplan dieser Kinder zu erreichen, bieten wir in 3 Betreuungsräumen

morgens, von 7.30 - 9.00 Uhr, vor dem regulären Unterrichtsbeginn und
mittags, von 12.00 - 17.00 Uhr, nach offiziellem Unterrichtsende,

für die angemeldeten Kinder unter der Leitung von Frau Fricke **festе** **Betreuungszeiten** an.

Während dieser Zeit gibt es vielfältige Angebote: Die Schüler spielen in kleinen Gruppen oder einzeln, basteln, bauen, malen, lesen oder wählen freie Aktivitäten. Zudem finden in dieser Zeit pädagogisch begleitete Hausaufgabenbetreuung sowie Angebote zu Arbeitsgemeinschaften statt.

So besteht für unsere Kinder ein **geregelter Schulvormittag** mit Betreuung, Unterricht und beaufsichtigten Spielpausen von **7.30 Uhr bis 17.00 Uhr**.

Die Hausaufgabenbetreuung wird pädagogisch durch Lehrkräfte begleitet und findet in zwei Gruppen statt.

Weiterhin bieten wir täglich ein warmes Mittagessen für 3,00€ an. Beliefert werden wir vom Wanfrieder Hof.

2. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

2.1 Soziale Kompetenz

Erziehung zum sozialen, freundlichen Umgang miteinander (in Schule, im Schulbus, im Straßenverkehr, auf dem Spielplatz...) ist ein Weg, die Kinder zu Achtung und Toleranz anderen gegenüber anzuleiten. Werte und Normen, die für ein soziales Miteinander ebenso wie für eine berufliche Zufriedenheit Grundvoraussetzungen sind.

Es ist uns wichtig, dass sich jedes Kind in seiner Lerngruppe wohlfühlt und sich von allen angenommen empfindet. Unsere Kinder haben einen Anspruch darauf, gestaltend und rücksichtsvoll in verschiedenen sozialen Gruppen zu leben und zu kommunizieren.

Dazu gehören:

- Regeln einhalten
- Gewinnen und Verlieren können
- Konflikte ausdiskutieren und nach Lösungen suchen
- Teamfähigkeit einüben
- Hilfsbereitschaft
- Andere Meinungen gelten lassen

Deshalb gibt es neben entsprechenden Unterrichtsformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit, ...) in unserem Schulalltag viele Anlässe, dieses **partnerschaftliche Miteinander** in der Gemeinschaft zu pflegen:

- Projektwoche aller Klassen zum Thema „Eine Hand voll Regeln“
- Laternen-Umzug
- Wandertage, Klassen- und Tagesfahrten
- Einschulungsfeier
- Sportfeste
- Schulfeste
- Weihnachtsmarkt
- Klassenfeste
- Geburtstage
- Abschlussfeiern
- AG Streitschlichter

Diese Erfahrungen und das tägliche Miteinander schulen die soziale Kompetenz und werden so zu einer wichtigen Hilfe gegen Gewaltanwendung. Eine weitere Maßnahme im Rahmen der Gewaltprävention führt die Polizei regelmäßig im 3. Jahrgang durch.

Des Weiteren wird eng mit Schulsozialarbeit zusammengearbeitet, welche regelmäßig mit einzelnen Klassen sowie Klassenstufen durchführt.

Zur bedarfsgerechten Ausbildung und Weiterentwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen arbeitet seit September eine Sozialpädagogin an der Gerhart-Hauptmann-Schule (UBUS). Sie begleitet und unterstützt in den verschiedenen Klassen, gestaltet themenbezogene Sequenzen und arbeitet mit SuS sowie Eltern zusammen.

2.2 Kreatives Handeln

Lernen „mit allen Sinnen“ ist eines der übergeordneten Ziele der Gerhart-Hauptmann-Schule. Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen nach Möglichkeit immer praktisch erprobt werden können.

Wichtig sind uns dabei

- die Interessen der Kinder,
- das Voneinander-Lernen,
- das Entwickeln von Problemlösungsstrategien.

Im Vordergrund soll dabei immer die **Freude am eigenen schöpferischen Tun** stehen. Durch das Erlernen vieler **Techniken** soll sie erhalten und fortgeführt werden. Grundlagen kreativer Fähigkeiten sollen gelegt, bzw. erweitert werden (z.B. malen, basteln, bauen, sägen, töpfern, spielen, tanzen, kochen, musizieren, nähen, sticken, häkeln, weben, Theater spielen). Äußere Zeichen dieser Ziele sind die Gestaltung der inneren und äußeren Räume der Schule, öffentliche Theateraufführungen, Auftritte des Schulchores in und außerhalb der Schule, Ausstellungen zu Schulfesten... Die Schulkinder sollen erfahren, dass sie in ihrer Persönlichkeit ernst genommen werden, dass ihre besonderen Fähigkeiten gefördert werden und dass sie Fertigkeiten entwickeln können, auf die sie stolz sein können. Dies alles soll zur Identitätsfindung und -stärkung der SchülerInnen beitragen und ihnen verschiedene Möglichkeiten für ihre Freizeitgestaltung eröffnen.

2.3 Wissen macht sicher

Neben den sozialen Lernzielen, die die Grundschule in verstärktem Maße übernommen hat, steht das selbstverständliche Ziel, unsere Kinder auf ihre individuelle Zukunft vorzubereiten.

Die **Grundfertigkeiten** (Lesen, Schreiben, Rechnen) werden vermittelt und bilden damit u.a. die Grundlage, weiteres Wissen zu erwerben.

Durch die verschiedenen **Arbeitstechniken** (Wochenplan, Gruppen- und Partnerarbeit, Stationenlernen usw.) kann jedes Kind seinen individuellen Fähigkeiten entsprechend gefördert werden.

Am Ende der Grundschulzeit sollten die SchülerInnen in der Lage sein, sich selbstständig Informationen zu beschaffen und sich **eigenständig Wissen anzueignen**. Das macht sie selbstbewusst und stark.

2.4. Bewegung und gesunde Ernährung

Kinder der Gegenwart brauchen viel **Bewegung**, deshalb haben unsere Schulkinder nicht nur den üblichen Sportunterricht, es wird vielmehr ein breites Spektrum an Bewegungsmöglichkeiten angeboten. Da wir keine eigene Sport- oder Mehrzweckhalle haben, bieten wir die 3. Sportstunde im 1. und 2. Jahrgang als Bewegungsstunde auf dem Schulhof an. Weitere Möglichkeiten den Kindern ein bewegungsaktives Umfeld zu bieten sind:

- Der Schulvormittag ist bewegungsfreundlich strukturiert.
- 20 Minuten und 15 Minuten reine Bewegungspause nach dem gemeinsamen Frühstück mit Spielangeboten auf drei Höfen und einer Grünfläche (Kletterbaum und -haus, Spielplatz, Tischtennis, Barren, Basketballkorb, Fußballtore, Ballspiele und Ausleihe von Spielgeräten)
- Regelmäßige Wandertage und Unterrichtsgänge

So können mögliche Defizite spielerisch abgebaut werden.

Das täglich stattfindende **gemeinsame Frühstück** hat bewirkt, dass viele Kinder und Eltern ihre Ernährung bewusster auswählen. Hinweise auf ein gesundes Frühstück bekommen die Eltern bereits am ersten Elternabend. In unserer Schulküche lernen die Kinder gesunde Mahlzeiten selbst zuzubereiten. Dies geschieht während des Unterrichts und in der Koch-AG. Wir achten auf einen zuckerfreien Vormittag und wünschen und diesbezüglich weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern.

In den Jahrgängen werden besondere Ziele zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention angestrebt, z. B. „Klasse 2000“.

Im Rahmen des hessenweiten Programms „Schule und Gesundheit“ hat die GHS bereits zum zweiten Mal das Teilzertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“ vom SSA erhalten.

3. Gemeinsam gehen – gemeinsam lernen

3.1 Die ersten Schritte ins Schulleben

3.1.1 Vom Kindergarten zur Schule

Um den Schulanfängern das Einleben in der neuen Lebens- und Lernsituation zu erleichtern, arbeiten wir schon vor der Einschulung eng mit den Kindergärten zusammen. Die Entwicklungen der Kinder sind sehr unterschiedlich und damit auch ihre Lernvoraussetzungen. Viele Kinder brauchen besondere Hilfe und Förderung.

So besucht z.B. die Schulleiterin unserer Schule die Kindergärten, um bei Auffälligkeiten einzelner Kinder möglichst frühzeitig die Eltern und Erzieherinnen zu beraten. Gleichzeitig wird hier die spätere Förderung in der Schule vorbereitet.

Als nächstes suchen Lehrkräfte die Kinder in der gewohnten Umgebung des Kindergartens auf. In Gesprächen und Spielen verschaffen sie sich einen Eindruck für die Empfehlung, ob das erste Schuljahr oder eine spezielle Vorklasse in Eschwege besucht werden soll.

3.1.2 Der Übergang in die Grundschule

3.1.2.1 Die Kennenlertage

Alle zukünftigen Schulanfänger erhalten eine Einladung zu Kennenlertagen in der Gerhart-Hauptmann-Schule. In Abständen von etwa 4 Wochen besuchen die zukünftigen Erstklässler im Frühjahr vor der Einschulung insgesamt an drei Tagen die Klassen 3. Jedem Kind ist für diesen Zeitraum ein Pate zugeordnet, welcher beim Kennenlernen von Schulgelände, Unterricht und Ritualen unterstützt und begleitet.

3.1.2.2 Der Schnuppertag

Im Mai wird das Lernverhalten aller Schulanfänger in Kleingruppen spielerisch getestet. Die Ergebnisse finden bei der Klasseneinteilung Berücksichtigung. Das gesamte Kollegium nimmt an dieser Veranstaltung teil.

3.1.2.3 Elterninformation

Bereits im Herbst vor der Einschulung lädt die GHS die Eltern der künftigen Schulanfänger zum Informationsabend „Mein Kind kommt in die Schule“ ein.

Kurz vor den Sommerferien bietet unsere Schule einen Elternabend an. Er soll dazu beitragen, eventuelle Ängste gegenüber der Schule abzubauen und den bereits begonnenen Kontakt zwischen Eltern und Schule weiter auszubauen. An diesem Abend lernen die Eltern bereits die Klassenzusammensetzung und die Lehrer ihrer Kinder kennen. Fragen, z.B. nach Unterrichtsmethoden oder Erziehungszielen, aber auch nach der ersten Ausstattung des Schulranzens können beantwortet werden.

Ein besonderes Angebot an unserer Schule ist, dass Freundschaften bei der Klassenzusammensetzung so weit wie möglich berücksichtigt werden.

3.1.2.3 *Der erste Schultag*

An den gemeinsamen Schulanfänger-Gottesdienst schließt sich die Begrüßung der Eltern und Kinder durch die Schulleitung an.

Schüler des 4. Jahrgangs begrüßen die Neulinge mit einer Theateraufführung und musikalischen Einlagen. Nach der Einteilung der Klassen gehen die Kinder mit ihren Eltern und der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer erstmals in den Klassenraum. In dieser Zeit können sich die Eltern auf dem Schulhof bei einer Tasse Kaffee, die der Elternbeirat vorbereitet hat, treffen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Unterdessen erleben die Kinder ihre erste Unterrichtsstunde.

Die Verteilung der Schultüten beendet den ersten Schultag.

3.1.4.3 *Die ersten Wochen in der neuen Umgebung*

Bei der Stundenplangestaltung achten wir darauf, dass nur wenige Lehrer/innen in der Klasse unterrichten. Der Unterricht wird **fächerübergreifend** angelegt. Unser Schulvormittag ist **rhythmisiert**. Betreuungsangebot, gemeinsames Frühstück und Bewegungspausen haben ihren festen Stellenwert.

Gemeinsam lernen wir die Schule kennen. Schritt für Schritt erkunden wir die neue Umgebung (Fachräume, Verwaltung, Toiletten, etc.) Jede erste Klasse stellt sich in der Schulverwaltung vor und lernt bei dieser Gelegenheit Personal und Räumlichkeiten der Schule kennen.

Besonders wichtig ist uns das **soziale Lernen**. In den ersten Wochen verwenden wir viel Zeit für das gegenseitige Kennenlernen. Tägliche Spielzeiten helfen, Regeln aufzustellen und das Einhalten einzuüben. Ein wichtiges Ziel ist es, dass sich alle Kinder in der Gemeinschaft wohl fühlen. Jeder hat bei uns das Recht auf Individualität, aber auch gleichzeitig die Pflicht, die Freiräume des Anderen zu respektieren.

Wichtigstes Ziel neben der Wissensvermittlung ist uns, dass die Kinder mit Freude **das Lernen lernen**.

Wir begleiten unsere Kinder auf ihrem Weg zum Leben, vermitteln ihnen Werte und Normen, die für ein soziales Miteinander ebenso wie für eine berufliche Zufriedenheit Grundvoraussetzungen sind.

Die Verbindung zu den Eltern festigen wir mit regelmäßigen Elternabenden, Elternsprechtagen und gemeinsamen Veranstaltungen wie Laternenumzug an Sankt Martin, kleine Theateraufführungen oder einer Weihnachtsfeier.

3.2 Schritt für Schritt immer sicherer – immer weiter

3.2.1 So unterrichten wir

Die Kinder lernen bei uns in allen Bereichen möglichst **handlungsorientiert** und **fächerübergreifend**. Dabei wird der Erfahrungsbereich der Kinder mit einbezogen. Unterrichtsthemen werden möglichst **projektorientiert** angeboten. Besonders deutlich wird dies während der Projektwoche.

Fächer- und jahrgangsübergreifend wählen sich die Kinder der 2.,3. und 4. Klassen in wöchentlich stattfindende **Arbeitsgemeinschaften** ein.

Voraussetzung für diese Form des Unterrichts ist die regelmäßige **Fortbildung** der Lehrerinnen und Lehrer, der gemeinsame Austausch und nach Möglichkeit die **Arbeit im Team**.

Immer wieder bringen Referendare und Referendarinnen neue Impulse in den Schulalltag – deshalb ist die Gerhart-Hauptmann-Schule gerne eine **Ausbildungsschule**.

Unsere Schultüren sind offen, um mit den Kindern hinauszugehen in die uns umgebende Natur, zu den arbeitenden Erwachsenen, zu verschiedenen **außerschulischen Lernorten**, z.B.

- Besuche beim Landwirt, Förster, Handwerker, Markt, im Museum,

- Wandertage, Unterrichtsgänge,
- Theaterbesuche,
- Radfahrer-Ausbildung zusammen mit der Polizei, ...

Außerdem werden mehrtägige Klassenfahrten im 3. und/oder 4. Schuljahr angeboten.

3.2.2 *Arbeitsgemeinschaften*

Es gibt neben der Abdeckung der Pflichtstunden ein umfangreiches Angebot an Arbeitsgemeinschaften, welche von Kolleginnen und Kollegen unserer Schule und einigen außerschulischen Kräften durchgeführt werden

Die SchülerInnen wählen verbindlich in jedem Halbjahr aus dem bestehenden Angebot 2 bevorzugte Arbeitsgemeinschaften aus. Danach stellt die Paktkoordinatorin unter Berücksichtigung weiterer organisatorischer bzw. sozialer Aspekte jahrgangsübergreifend arbeitsfähige Gruppen zusammen. Je nach Neigung wird gesungen, musiziert, getanzt, geturnt, gekocht, gebacken, experimentiert, erkundet, usw.

Kinder des dritten und vierten Jahrgangs haben weiterhin die Möglichkeit, die Angebote der AGs an der IGS Wanfried zu nutzen.

Dabei lernen die Kinder verschiedene Mitschüler, andere Lehrer und Räume der Schule kennen. Neue Arbeitsformen und Medien fördern ihre Motivation, Flexibilität, Aktivität, Selbstsicherheit und ihr soziales Lernen. Damit werden sie angemessen auf den Umgang mit Differenzierungsformen (z.B. Kurseinteilung) in den weiterführenden Schulen vorbereitet.

Im Rahmen dieser Arbeitsgemeinschaften entdecken viele Kinder Talente und erwerben Grundfertigkeiten, auf die sie in späteren Jahren zurückgreifen können. Um eine möglichst stressfreie Interaktion zu gewährleisten, wird die Mitarbeit in den Arbeitsgemeinschaften nicht benotet, erfährt aber ihre Wertschätzung in einer Bemerkung im Zeugnis sowie ggf. in Ausstellungen, Aufführungen, Darbietungen usw.

3.2.3 *Projektwoche*

Mindestens einmal im Jahr findet in der Gerhart-Hauptmann-Schule eine Projektwoche statt, in der sich alle Klassen mit einem ausgewählten Thema beschäftigen.

In der Regel planen die LehrerInnen im Klassen- oder Jahrgangsteam Inhalte, Methoden, Medien und Lehrereinsatz fächer- und teilweise auch klassenübergreifend, wobei die SchülerInnen der dritten und vierten Klasse zunehmend an der Planung beteiligt werden.

Verbindlich in jedem Schuljahr wird die Projektwoche zu „Eine Hand voll Regeln“ durchgeführt.

Weitere Themen sind zum Beispiel:

- Unsere Haustiere
- Von der Raupe zum Schmetterling
- Schnecken
- Zirkus
- Das Leben in einer mittelalterlichen Burg
- Theater spielen
- Dinosaurier
- Das Leben auf der Wiese
- Die Bedeutung des Wassers

Diese Themen werden ganzheitlich bearbeitet: es werden beobachtet, experimentiert, gelesen, gemalt, gebastelt, diskutiert, besprochen, ausgewählt, in der Gruppe gearbeitet, Erkundungen/Ausflüge/Besichtigungen durchgeführt

Dabei können die Kinder überwiegend selbstständig und selbstbestimmt arbeiten, ihren Interessengebieten nachgehen und voneinander lernen.

Unsere SchülerInnen und LehrerInnen genießen in dieser Woche vor allem, dass bei besonderer Motivation genügend Zeit und Raum in beliebigen Abschnitten gegeben ist, um sich vielseitig und mit allen Sinnen, arbeitsteilig und gründlich mit einem Thema zu beschäftigen.

Mit der projektorientierten Arbeit als offenere Unterrichtsform öffnet sich die Schule nach außen. Öffentliche Institutionen, Firmen und Einrichtungen aus dem Umkreis werden u.a. in die Arbeit einbezogen.

Projektabhängig werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert.

3.2.4 Vorbereitung für weiterführende Schulen

In der Zeit vor Weihnachten stellt die Gerhart-Hauptmann-Schule an einem Informationsabend die Möglichkeiten für den Besuch einer weiterführenden Schule vor. Alle interessierten Eltern der vierten Klassen können daran teilnehmen und im Anschluss an einen Vortrag Fragen stellen. Zu den ortsnahen Schulen gehören die Integrierten Gesamtschule (Anne-Frank-Schule, Außenstelle Wanfried), die Additive Gesamtschule (Brüder-Grimm-Schule) sowie das Gymnasium (Friedrich-Wilhelm-Schule) in Eschwege.

Um einen möglichst angstfreien Übergang zu gewährleisten und eine richtige Entscheidung für das Kind treffen zu können, bieten außerdem alle oben genannten Schulen einen „Tag der offenen Tür“ sowie Informationsveranstaltungen an.

Im Februar vor dem Übergang an die weiterführende Schule führen die KlassenlehrerInnen pädagogisch fundierte Beratungsgespräche durch, in welchen sich Eltern und Pädagogen über Möglichkeiten der weiteren Beschulung austauschen und protokollieren.

Unsere Partnerschule (Anne-Frank-Schule, Außenstelle Wanfried) besuchen alle Schüler der vierten Klassen mit ihren Klassenlehrerinnen gemeinsam an einem „Schnuppertag“.

Einen ersten sportlich- spielerischen Kontakt zur Anne-Frank-Schule, Außenstelle Wanfried bietet den vierten Klassen vorher bereits ein Sportfest mit den fünften Klassen.

Um den Übergang zur Integrierten Gesamtschule zu erleichtern, treffen sich die abgebenden und aufnehmenden KlassenlehrerInnen zum gegenseitigen pädagogischen und fachlichen Austausch vor und nach dem Schulwechsel.

Die Brüder-Grimm-Schule lädt die abgebenden Grundschullehrerinnen nach den ersten Schulwochen zu einer Klassenkonferenz ein.

4. Unsere Partner begleiten uns

4.1 Die Stadt Wanfried und unsere Einzugsgemeinden

Wichtige Partner bei der Gestaltung des Schulalltags sind seit vielen Jahren die Stadt Wanfried und die Einzugsgemeinden. Die Stadt hilft uns, wann immer sie kann, genannt seien die Schülerbücherei und die Unterstützung durch den Bauhof (z.B. Birkengrün für unsere Feiern).

Tatkräftige Unterstützung bekommen wir auch vom Roten Kreuz, dem Forstamt, dem E-Werk, den Museen sowie von vielen Betrieben, die wir immer wieder gern besichtigen.

4.2 Die Partnerschulen

Unsere Schule arbeitet mit der Anne-Frank-Schule, Außenstelle Wanfried eng zusammen. Wir verstehen uns als gute Nachbarn, die in einem Verbund gemeinsam planen, sich absprechen bei den vielen Fragen der Vorbereitung auf den Übergang von Klasse 4 nach Klasse 5.

Unser gemeinsames Handeln wirkt direkt in den Unterricht und in unser Schulleben hinein.

Unsere Kinder und Lehrkräfte erleben diese Partnerschaft in vielen Situationen:

- Vorstellung der Ergebnisse der jährlichen Projektwoche für die 4. Klassen
- Gespräche über pädagogische Betreuung einzelner Kinder der 4. Klasse und über die Bildung der neuen 5. Klasse mit Lehrkräften der Schule
- Gemeinsame Veranstaltungen der Jahrgangsstufen 4/5, z.B. Sporttage
- Einladungen zu Aufführungen
- Absprache und Durchsetzung von pädagogischen Maßnahmen bei Schüler-Konflikten auf dem Schulweg/im Schulbus
- gemeinsame Nutzung der Sportanlagen
- Nutzung der Schulbusse durch die Kinder beider Wanfrieder Schulen

Diese konstruktive Zusammenarbeit soll weiterhin gepflegt werden.

4.3 Der Förderverein

Es findet weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit dem 2001 gegründeten Förderverein statt. Seit seiner Gründung konnte der Verein unseren Kindern zusätzliche Ausstattungs- und Unterstützungsmöglichkeiten bieten.

Dazu gehören die regelmäßige finanzielle Unterstützung der ersten Schuljahre, der Schülerbücherei, bei der Gestaltung von Projektwochen und -tagen, der Pausenhofgestaltung und vieles mehr.

5. Und weiter geht's

5.1 *Schwerpunkte unserer Arbeit in Gegenwart und Zukunft*

Das Kollegium arbeitet kooperativ zusammen. Wir verstehen uns als ein Team und möchten mit Eltern, Kindern und Institutionen partnerschaftlich das Schulleben gestalten und anstehende Probleme gemeinsam lösen.

Wir wollen ein Klima, bei dem sich Schüler, Eltern, Lehrkräfte und alle Mitarbeiter wohl fühlen.

Demokratie in der Schule, Mitwirkung und Mitbestimmung aller Beteiligten sind uns in der Klasse, im Lehrerzimmer, im Elternbeirat, in Konferenzen, bei Entscheidungen der Schulleitung sehr wichtig.

Wir erleben bei Kindern, Eltern und Lehrkräften eine große Bereitschaft zur Identifizierung mit der Gerhart-Hauptmann-Schule. Diese wollen wir erhalten.

Die Gerhart-Hauptmann-Schule wird sich auch weiterhin im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Veränderungen wandeln.

- Wir orientieren uns dabei an
- Ergebnissen von Aus- und Weiterbildung
 - der veränderten Kindheit
 - den Bedürfnissen der Eltern und Kinder